

SPD-Fraktion im Kreistag Cloppenburg

Stellungnahme zum Haushalt 2020 Entwurf

(Es gilt das gesprochene Wort)

Herr Vorsitzender, Herr Landrat, meine Damen und Herren!

Auch ich möchte mich vorab bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit an diesem Haushaltsentwurf bedanken. Mein besonderer Dank gilt Herrn Wetzstein für die detaillierten Informationen in der Fraktionsberatung.

Der Haushalt ist vorhin vom Landrat ausführlich dargestellt worden. Deshalb möchte ich mich bei meinen Ausführungen auf wenige Aspekte beschränken.

Lassen Sie mich zu Beginn meiner Haushaltsrede auf die finanzielle Gesamtsituation des Landkreises eingehen. Uns geht es finanziell hervorragend. Die Summe der ordentlichen Erträge steigt auf ein Rekordniveau von 289 Mio. €.

1999 hatte der Landkreis noch einen Schuldenstand von 86 Mio. € und lag damit über 60% über dem Landesdurchschnitt.

Heute weist der Haushalt einen Schuldenstand von 18 Mio. € auf. Wir liegen damit fast 71% unter dem Landesdurchschnitt. Am Ende des Jahres 2020 werden es dank Sondertilgung nur noch 11 Mio. € sein.

Wir haben also in den letzten 16 Jahren über 75 Mio. € getilgt.

Zudem verfügt der Landkreis zurzeit über 62 Mio. € liquider Mittel.

Alle Rücklagenkonten sind prall gefüllt. Die Rücklagen waren 2018 sogar so hoch, dass sich die Verwaltung gezwungen sah, 30 Mio. der Rücklagen in Basisreinvermögen umzuwandeln.

Das Basisreinvermögen stieg damit auf ein Rekordniveau von 97 Mio. €

Hinzu kommen ca. 10,7 Mio. €, die wir verauslagt haben für Planung und Grunderwerb für den vierstreifigen Ausbau der E 233. Wir gehen ja alle davon aus, dass wir die Kosten von Land und Bund erstattet bekommen.

Sie sehen also, unsere Finanzlage ist hervorragend. Das liegt aber nicht daran, dass wir besonders sparsam gewirtschaftet hätten, sondern es liegt daran, dass die Zuwendungen und Umlagen stetig gestiegen sind. Dieser Haushaltsposten besteht aber zu etwa 60% aus den Einnahmen aus der Kreisumlage.

Man kann also etwas vereinfacht sagen, die Gemeinden haben den größten Brocken der Entschuldung gestemmt. Der Landkreis konnte sich dadurch im Vergleich zu den Gemeinden überproportional entschulden.

Es kommt hinzu, dass, obwohl die Kreisumlage im letzten Jahr um 4 Punkte gesenkt wurde, die von den Gemeinden zu zahlende Gesamtsumme mit 74 Mio. so hoch ist wie nie zuvor.

Meine Damen und Herren, zurück zum Haushaltsentwurf 2020.

Die Verwaltung errechnet für das nächste Jahr einen Negativsaldo von 45 Mio. €. Dazu sollte man sich die Haushalte der vergangenen Jahre ansehen.

Die Haushaltsergebnisse der letzten Jahre sahen durchschnittlich um 15 Mio. besser aus als die Prognose.

So war auch das letzte vorliegende Ergebnis von 2018 um 12 Mio. € besser als erwartet. Das wären allein schon einmal 6 Punkte Kreisumlage.

Mit Spannung erwarten wir deshalb das Ergebnis 2019.

Meine Damen und Herren!

Es lohnt sich aber auch ein Blick in den Investitionsbereich.

Von den im Haushalt veranschlagten Summen sind in den letzten Jahren jeweils nur etwa die Hälfte kassenwirksam geworden.

2019 waren beispielsweise 37 Mio. für Investitionen veranschlagt, kassenwirksam wurden nur etwa 16 Mio. Die restlichen Ausgaben wurden aus Haushaltsresten der Vorjahre bezahlt.

Für 2020 planen wir 56 Mio. für Investitionstätigkeit. Hinzu kommen Haushaltsreste, die 2019 rund 20 Mio. betragen und für 2020 eher höher sein dürften.

Glaubt hier im Saal jemand ernsthaft, dass das umzusetzen ist?

Dafür sind weder in der Kreisverwaltung noch in der Bauwirtschaft entsprechende Kapazitäten vorhanden. Die Baumaßnahmen zur Breitbandversorgung der vergangenen Jahre können hier als Negativbeispiel dienen.

Meine Prognose für 2020: Wir werden am Ende des Jahres nur im geringen Umfang auf unsere liquiden Mittel zurückgreifen müssen.

Es gibt also erheblichen finanziellen Spielraum.

Diesen sollten wir für eine weitere Senkung der Kreisumlage nutzen, wie die SPD-Kreistagsfraktion es in den vergangenen Jahren immer wieder gefordert hat.

Wir halten die Forderungen der Bürgermeister auf Entlastung der Kommunen für berechtigt und beantragen hiermit eine weitere Senkung der Kreisumlage um 4 Punkte auf dann 32 Punkte.

Meine sehr verehrten Damen und Herren .

Lassen Sie mich auf einige Investitionsfelder besonders eingehen.

Thema: ÖPNV

In den letzten Jahren hat der Landkreis ein Konzept zur Optimierung des ÖPNV auf den Weg gebracht. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes ist ein Rufbussystem, das den bestehenden ÖPNV deutlich verbessern soll. Dieses Pilotprojekt ist ein Meilenstein für unseren ländlich strukturierten Landkreis und es sollte meines Erachtens absolute Priorität genießen, bevor man von der Reaktivierung von Bahnstrecken träumt.

Thema: Schnelles Internet

Das schnelle Internet ist in Zukunft das wichtigste Infrastrukturelement sowohl für Gewerbe als auch den privaten Haushalt. Wir haben hier Nachholbedarf, sind aber jetzt auf dem Weg den Anschluss herzustellen. 70 Mio. sind in den nächsten Jahren inkl. Bundes- und Landesförderung hierfür vorgesehen. Dennoch bleiben rund 18 Mio. für den Landkreis für eine freiwillige Maßnahme, für die an sich andere Kostenträger verantwortlich wären.

Thema: Schulen

Wir haben in den vergangenen Jahren viel in den schulischen Bereich investiert. Das war richtig und wichtig, weil es sich dabei um Investitionen in die Zukunft handelt. Für die Erweiterung der Elisabethschule in Friesoythe, die Sanierung des Gymnasiums in Löningen und der Erweiterung des AMG in Friesoythe, die Erweiterung und Sanierung verschiedener berufsbildender Schulen sind fast 20 Mio. im Haushalt 2020 veranschlagt.

Thema: Kinderbetreuung

Ein weiterer Bereich, in denen wir in den vergangenen Jahren Fortschritte gemacht haben, ist der Bereich der Kinderbetreuung. Die Förderprogramme zum Bau und zum Betrieb von Kinderkrippen zeigen Wirkung. Auch in unserem ländlich strukturierten Raum steigt die Nachfrage nach Betreuungsangeboten.

Gesellschaftliches Ziel sollte es dabei sein, Kinderbetreuung auf Dauer kostenfrei anzubieten.

Für den Kindergartenbereich ist dies mittlerweile beschlossen.

Für weitere Verbesserungen stehen Finanzmittel „Gute-KITA-Gesetz“ in den nächsten Jahren zur Verfügung.

Thema: Wohnraumschaffung

Ein weiteres sich verschärfendes Problem im Landkreis ist sicherlich auch, dass kostengünstiger Wohnraum knapp wird. Vor dem Hintergrund weiter steigender Zahlen von Werksvertragsarbeitern und einer steigenden Zahl von Personen, die auf kostengünstigen Wohnraum angewiesen ist, müssen Lösungsansätze gefunden werden.

Wir haben schon in den letzten Jahren darauf hingewiesen, dass wir erwarten, dass der Landkreis über seine Wohnungsbaugesellschaft Möglichkeiten entwickelt, mehr Sozialwohnungen zu schaffen.

Dafür sollten wir mehr Geld in die Hand nehmen. Wichtiger ist die Erarbeitung eines nachhaltigen Konzeptes.

Thema: Ärztliche Versorgung

Unser besonderes Augenmerk galt im vergangenen Jahr der ärztlichen Versorgung. Wir sind froh, dass wir die notärztliche Versorgung über das Krankenhaus Löningen in der jetzigen Form erhalten konnten. Die hausärztliche Versorgung im ländlichen Bereich wird angesichts der Altersstruktur der Ärzte in den kommenden Jahren zu ernsthaften Problemen führen. Mit dem von uns auf den Weg gebrachten Förderprogramm zur Ansiedlung von Hausärzten versuchen wir dem entgegenzuwirken. Wenn uns das gelingt, geht das allerdings zu Lasten der Krankenhäuser, von denen schon jetzt die meisten verzweifelt nach Ärzten suchen. Das primäre Problem ist der Mangel an Medizinstudienplätzen, der dringend behoben werden muss. Positiv könnte sich auch eine Landarztquote auswirken. Da ist das Land und der Bund gefordert.

Thema: Personal

Wir haben im Haushalt 2020 fast 60 Mio. Aufwendungen für aktives Personal vorgesehen. Das ist die höchste jemals vorgesehene Summe. Wir haben Zuwachsraten von annähernd 10% jährlich. In 2019 wurden 30 Stellen neu geschaffen. Ständig muss das Kreishaus erweitert werden. Ich weiß natürlich, dass dies nicht ein spezifisches Problem des Landkreises Cloppenburg ist, sondern eher ein gesamtgesellschaftliches Problem. (Wir verwalten uns zu Tode!) Das entbindet uns aber nicht von der Pflicht, die Notwendigkeit von Neueinstellungen kritisch zu hinterfragen. Dort gibt es sicherlich noch Einsparpotential.

Thema: Frauenhaus

Die Einrichtung eines Frauenhauses ist unseres Erachtens unerlässlich. Deshalb haben wir schon im Vorfeld der Haushaltsplanberatungen gefordert, 500000,-€ in den Haushalt 2020 einzustellen.

Wir sind froh darüber, dass auch die Mehrheitsfraktion dies mittlerweile befürwortet, nachdem noch am 21.11.2019 im Sozialausschuss von Herrn Karnbrock die Notwendigkeit bezweifelt wurde. Der gemeinsam von allen Fraktionen getragene Beschluss des Kreisausschusses ist ein positives Signal.

Meine Damen und Herren!

Zurück zur finanziellen Situation des Landkreises.

Die Bürgermeister haben sich im Vorfeld sehr kritisch mit der Höhe der Kreisumlage auseinandergesetzt. Sie halten den Umlagensatz von 36 Punkten für zu hoch.

Auch unseres Erachtens wäre aufgrund der hervorragenden Abschlüsse der vergangenen Jahre durchaus mehr drin, wie ich vorhin erläutert habe.

Ich habe im letzten Jahr, als wir dem Haushalt zugestimmt haben, folgendes gesagt.

„Wir behalten uns aber vor, wenn das Haushaltsergebnis 2018 erheblich besser ausfällt, als prognostiziert, im Rahmen eines Nachtragshaushaltes eine weitere rückwirkende Senkung der Kreisumlage zu beantragen.“

Wir hatten in 2018 eine Verbesserung um 12 Mio. Das wären 6 Punkte Kreisumlage.

Wir beantragen aber nur eine Senkung der Kreisumlage um 4 Punkte auf dann 32 Punkte und ich kann nur die Mitglieder der Mehrheitsfraktion, die in den Kommunalparlamenten über die zu hohe Kreisumlage jammern, bitten, Rückrat zu beweisen und für die weitere Senkung zu stimmen.

Meine Damen und Herren!

Sollte, wie zu erwarten ist, unserem Antrag nicht zugestimmt werden, werden wir den Haushalt in Verantwortung für die 13 Kommunen des Landkreises ablehnen.

Vielen Dank fürs Zuhören!